

wortweise

Lydia Rieß

**DAS BIBELLESEBUCH ZU
HIOB**



Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.



© 2026 R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
brockhaus-verlag.de

Gesamtgestaltung und Illustrationen: Franka Röhm, www.frankadesign.studio (Lenningen)

Autorinnenfoto: Lydia Rieß

Bildnachweis Cover: unsplash.com/ Venti Views

Bildnachweis Innenteil: freepik.com/ 2view, freepik, garetsvisual, macrovector, onllyouqj, wirestock; pexels.com/ 137666, Clara, Cottonbro, Hartonosbg, J Cruz, Lastly, Leeloothefirst, Magda Ehlers, Michael D Beckwith, Mikitayo, Mtyutina, Ninetysevenyears, Oliver Dohrn, Padrinan, Rdne, Tara Winstead; pixabay.com/ Albrecht Fietz, Alexa_Fotos, Chiraphat Phaungmala, Fotografierende, LoggaWiggler, StockSnap, Susanne Weitzhofer, Taken_cuneiform; stock.adobe.com/ «Mystical-Link», Dimamoroz, Spiroview Inc., Sulo Letta; thenounproject.com/ Abby, Fazrian Zahrawani, Humble_Bee, IlMostro, Metami Septiana, Salman Azzumardi, visual language, Yosua Bungaran; unsplash.com/ Aalo Lens, Aaron Burden, Afif Ramdhasuma, Alexandru Boicu, Alexey Demidov, Ali Kazal, Alistair MacRobert, Amber Dawn Broomberg, Anton Sobotyak, Clay Banks, Davies Designs Studio, Engin Akyurt, Eric Yu, Eugenia Pan Kiv, Giu Vicente, Greg Johnson, Jasper Guy, Jeremy Bishop, Jeshoots com, Jingming Pan, Jon Tyson, Mahdi Naserinejad, Markus Krisetya, Matias Ilizarbe, Michael Kohlegger, Nick Fewings, Pars Sahin, Patrick Tomasso, Rendy Novantino, Robert Richman, Simon H, Tomasz Zielonka, Vince Fleming, Venti Views, Yolanda Suen.

Druck und Verarbeitung: dimograf

Gedruckt in Polen

ISBN: 978-3-417-02074-8

Bestell-Nr.: 227.002.074

wortweise

Einführung

Aha-Momente erleben, Zusammenhänge plötzlich verstehen, sich persönlich angesprochen fühlen – so macht Bibellesen richtig Spaß. Es kann jedoch recht mühsam sein, dafür sämtliche Andachtsbücher, Kommentare und Lexika zu wälzen – was man am Ende ja oft doch nicht macht.

Die Bibellesereihe »wortweise« will die Freude am Bibellesen wecken, indem sie spannendes Hintergrundwissen mit persönlichen Impulsen vereint. Sodass du von Herzen gerne die Bibel in die Hand nimmst, immer tiefer gräbst und darin Gott näherkommst.

Und so startest du:

Mit dieser Reihe liest du biblische Bücher von vorne nach hinten. Dabei ist das jeweilige biblische Buch in kürzere Abschnitte unterteilt, sodass man im Alltag gut dafür Zeit finden kann.

Such dir einen gemütlichen Ort, an dem du zur Ruhe kommen kannst, und schnapp dir deine Lieblingsbibel. Die Bibelübersetzung ist dabei nicht so entscheidend, denn dieses Bibellesebuch ist nicht an einen bestimmten Wortlaut gebunden.

Zuerst liest du den vorgegebenen Abschnitt in deiner Bibel und kannst das markieren, was dir aufgefallen oder wichtig ist. (Thematische Vorschläge zum Markieren findest du ein paar Seiten weiter in der Einleitung zum Buch Hiob.)

In diesem Buch gibt es verschiedene Elemente, die dir dann dabei helfen können, neue Erkenntnisse für dich zu gewinnen und Gott zu begegnen:

» **Infos zum Kontext**

Um Bibeltexte zu verstehen, findest du hier einige Hintergrundinformationen: Welche historischen Ereignisse fanden zu der Zeit statt? Wie haben die Menschen damals gelebt? Handelt es sich bei dem Text um eine Erzählung oder eher um einen Brief, ein Lied oder eine Predigt? Auf welche andere Bibelstelle wird Bezug genommen?

Manchmal werden mehrere Möglichkeiten genannt, wie ein Text ausgelegt werden kann. Dann überlege selbst, welche du für plausibel hältst – oder ob diese Frage für dich überhaupt relevant ist.

» **Erklärungen zu Begriffen**

Manche Begriffe sind uns heute fremd oder wir verbinden inhaltlich etwas ganz anderes damit, als ursprünglich gemeint war. Hin und wieder müssen Wörter auch bildlich verstanden werden. Darum gibt es Erklärungen zu einigen zentralen Begriffen und interessanten Formulierungen. Es kann auch mal sein, dass diese in deiner Bibelübersetzung anders lauten.

» **Impuls**

Dieses Buch möchte dir nicht nur Hintergrundwissen vermitteln, sondern auch eine Brücke zu deinem Leben schlagen. Der Impuls möchte dich zum Nachdenken anregen und dir auch mal eine andere, neue Perspektive aufzeigen. Was kannst du davon in deinen Alltag mitnehmen? Was spricht dich ganz persönlich an?

» **Foto**

Der Gedanke aus dem Impuls spiegelt sich im Foto wider, weil er umso stärker hängen bleibt, wenn man ihn mit etwas Sichtbarem verbinden kann.

» **Exkurse**

Zwischendurch gibt es immer wieder Sonderseiten, die thematisch zu dem jeweiligen Bibelabschnitt passen. Das können z.B. Karten, Stammbäume, ausführlichere Begriffserklärungen oder innerbiblische Zusammenhänge sein.

Wortweise. In dieser Reihe geht es zum einen darum, die Bibel Wort für Wort zu entdecken – und zum anderen darum, in alldem Gott zu begegnen und aus seinem Wort weise zu werden.

Ich wünsche dir viel Freude mit diesem Buch und der Bibel!

Tabea Tacke

Herausgeberin der »wortweise«-Reihe





EINLEITUNG

Hiob

Seinen Namen erhält das Buch Hiob von seiner Hauptfigur: Hiob ist ein gottesfürchtiger und vollkommen gerechter Mann, der unverschuldet ins Unglück stürzt. Sein Schicksal bringt ihn dazu, gegen Gott zu klagen und dessen Gerechtigkeit infrage zu stellen. Der Hauptteil des Buches ist keine Erzählung, sondern eine lange Diskus-

sion zwischen Hiob und seinen Freunden über den Grund seines Leides und den Grund von Leid allgemein. Dabei kommen Themen zur Sprache, die auch heute noch für alle Glaubenden relevant sind: Ist Gott gerecht? Interessiert er sich für Einzelschicksale? Woran kann ich das in der Welt erkennen? Was, wenn Gott schweigt?

Verfasser: Unbekannt.

Adressat: Das Volk Israel. Auch wenn das Buch Hiob nicht in Israel spielt, beschäftigt es sich mit dem Gott Israels und der jüdischen Weisheitslehre.

Datierung: Die Datierung des Buches Hiob ist so stark umstritten wie bei kaum einem anderen Buch der Bibel. Die Erzählzeit des Buches selbst ist die Zeit der Erzväter, die Poesie des Buches lässt eher auf die Zeit zwischen dem 10. und 7. Jahrhundert v.Chr. schließen. Von den meisten Auslegern wird es allerdings auf das 5. bis 2. Jahrhundert v.Chr. datiert.

Warum leiden Menschen? Und besonders: Warum leiden Menschen, die an Gott glauben und ihn um Hilfe bitten? Ein wichtiges Thema dabei ist immer die Weisheit, denn sie dient nicht nur dazu, das Leben und das Leid zu verstehen, sondern auch Gott.

Besonders ist an diesem Buch, dass es sich intensiv mit der »unangenehmen Seite Gottes« auseinandersetzt. Hiob erlebt einen Gott, der sich nicht so verhält, wie er es erwartet hat, was nicht nur sein Weltbild, sondern seinen Glauben ins Wanken bringt. Hiob glaubt an einen Gott, der mächtig, gerecht und allgegenwärtig ist. Sein Leid und Gottes scheinbares Schweigen rücken diese Eigenschaften für ihn in ein bedrohliches Licht. Denn der mächtige Gott kann Größeres tun als er – aber er kann ihn damit auch überwältigen. Der gerechte Gott kann sich für ihn einsetzen – aber ihn auch verurteilen. Der große Gott kann alles überblicken – aber er kann ihn auch beobachten und nach jedem kleinsten Fehler suchen.

Dahinter stecken Angst und verzerrte Gottesbilder, die nicht nur Hiob kennt. Daher ist es bis heute wichtig, sich mit diesen Themen ausein-

anderzusetzen. Die Beschäftigung mit Hiob muss man aushalten können, denn über weite Kapitel liest man umfangreiche und teilweise schreckliche Anschuldigungen gegen Gott, finstere Weltanschauungen und erschreckende Theorien. Selbst die Worte der Freunde, die Gott verteidigen wollen, helfen nicht, da sie leer und klischeehaft sind. Als Lesende werden wir aufgefordert, Hiob auf einer langen Reise zu begleiten, auf der man sich ehrlich, echt und ungeschönt mit Gott, mit eigenen Leiderfahrungen und dem eigenen Glauben auseinandersetzt.

Das Buch Hiob stellt dabei ein einzelnes Extrembeispiel dar. Es wäre fatal, aus diesem Buch den Schluss zu ziehen, dass Gott seine Nachfolgerinnen und Nachfolger regelmäßig in schreckliches Leid stürzt, um sie zu »prüfen« oder ihnen zu neuer Erkenntnis zu verhelfen. Auf der anderen Seite schenkt es einen Blick auf das Leid, der nicht nur von Verzweiflung, sondern sogar von Hoffnung geprägt ist. Da das Buch eine Diskussion mit (mindestens) zwei sehr unterschiedlichen Seiten darstellt, ist es immer problematisch, wenn Verse aus dem Zusam-